



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

135 (22.3.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394082)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichung: Täglich fünf außer Sonntag, Bezugspreis: Drei Monate monatlich 2,80 RM, und 83 Pf. Trügerisch, in unseren Geschäftsstellen abgeholt 1,20 RM, durch die Post 2,70 RM, einjährig 24 RM, Viertel- und Halbjährlich 7 RM, 12 RM, 18 RM, 24 RM, 30 RM, 36 RM, 42 RM, 48 RM, 54 RM, 60 RM, 66 RM, 72 RM, 78 RM, 84 RM, 90 RM, 96 RM, 102 RM, 108 RM, 114 RM, 120 RM, 126 RM, 132 RM, 138 RM, 144 RM, 150 RM, 156 RM, 162 RM, 168 RM, 174 RM, 180 RM, 186 RM, 192 RM, 198 RM, 204 RM, 210 RM, 216 RM, 222 RM, 228 RM, 234 RM, 240 RM, 246 RM, 252 RM, 258 RM, 264 RM, 270 RM, 276 RM, 282 RM, 288 RM, 294 RM, 300 RM, 306 RM, 312 RM, 318 RM, 324 RM, 330 RM, 336 RM, 342 RM, 348 RM, 354 RM, 360 RM, 366 RM, 372 RM, 378 RM, 384 RM, 390 RM, 396 RM, 402 RM, 408 RM, 414 RM, 420 RM, 426 RM, 432 RM, 438 RM, 444 RM, 450 RM, 456 RM, 462 RM, 468 RM, 474 RM, 480 RM, 486 RM, 492 RM, 498 RM, 504 RM, 510 RM, 516 RM, 522 RM, 528 RM, 534 RM, 540 RM, 546 RM, 552 RM, 558 RM, 564 RM, 570 RM, 576 RM, 582 RM, 588 RM, 594 RM, 600 RM, 606 RM, 612 RM, 618 RM, 624 RM, 630 RM, 636 RM, 642 RM, 648 RM, 654 RM, 660 RM, 666 RM, 672 RM, 678 RM, 684 RM, 690 RM, 696 RM, 702 RM, 708 RM, 714 RM, 720 RM, 726 RM, 732 RM, 738 RM, 744 RM, 750 RM, 756 RM, 762 RM, 768 RM, 774 RM, 780 RM, 786 RM, 792 RM, 798 RM, 804 RM, 810 RM, 816 RM, 822 RM, 828 RM, 834 RM, 840 RM, 846 RM, 852 RM, 858 RM, 864 RM, 870 RM, 876 RM, 882 RM, 888 RM, 894 RM, 900 RM, 906 RM, 912 RM, 918 RM, 924 RM, 930 RM, 936 RM, 942 RM, 948 RM, 954 RM, 960 RM, 966 RM, 972 RM, 978 RM, 984 RM, 990 RM, 996 RM, 1000 RM.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24031
Vollpostkonto: Sparkasse Nummer 17590 - Drahtschrift: Kom z e i t u n g M a n n h e i m

Abend-Ausgabe A Montag, 22. März 1937 148. Jahrgang - Nr. 135

Terror-Brandstiftungen in Bulgarien

Dörfer gehen in Flammen auf

Anarchistische Terrorakte zur Störung der bulgarischen Gemeindevahlen

— Sofia, 22. März.

Im Laufe des Sonntags brachen in zahlreichen Dörfern des nordwestbulgarischen Gaues Braga Feuerbrände aus, die fast überall großen Schaden anrichteten. Allein in dem Dorf Strupen brannten 15 Häuser nieder, während weitere 17 Häuser und Wirtschaftsgebäude schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden. Auch in der Bezirkshauptstadt Bjela Slatina gingen mehrere Häuser in Flammen auf. Die Erregung der Bevölkerung ist um so größer, als am Sonntag ganz Bulgarien von einem heftigen Sturm heimgesucht wurde, der zur raschen Entzündung und Ausbreitung des Brands hart beitrug.

Man nimmt allgemein an, daß es sich um verächtliche Brandstiftung handelt, weil man sich das Aufheben der zahlreichen Schändereien nicht anders erklären kann. Da am Sonntag im Gau Braga Gemeindevahlen durchgeführt wurden, verdächtig sich immer mehr der Verdacht, daß die Brandstiftungen das Werk terroristischer Elemente sind, die die Wahlen stören wollten.

Die betroffenen Gemeinden sind seit Jahren terroristisch verfaßt. Für einen Terrorakt von anarchistischer Seite spricht auch, daß nach dem vorläufigen Ergebnis der Gemeindevahlen im Gau

Braga nahezu 40 v. D. ungünstige oder regierungsfeindliche Stimmen abgegeben wurden.

Rumänisches Dorf durch Großfeuer zerstört

(Funkmeldung der RNS)

— Bukarest, 22. März.

Das Dorf Balda im Bezirk Ramnicu-Zarcu wurde durch eine furchtbare Feuerbrunst fast völlig zerstört. Begünstigt von hartem Wind, erlöschten die Flammen 100 Häuser, von denen die meisten vollkommen niederbrannten. Die Feuerwehren der umliegenden Städte und die zur Hilfeleistung beauftragten Truppenabteilungen mußten sich darauf beschränken, den vom Feuer verheert zehenden Rest des Dorfes zu sichern. Der Schaden ist ungeheuer groß. Zahlreiches Vieh ist in den Flammen umgekommen. Ob der Brandkatastrophe auch Menschenleben zum Opfer gefallen sind, steht noch nicht fest.

General von Hundsdorf 43 Jahre Soldat. Der Oberbefehlshaber des Kruppentruppendivision 1. General der Infanterie Herr v. Hundsdorf, feierte am Montag sein 43jähriges Jubiläum.

Funkbild aus New-Orleans



Das erste in Europa eingestrichene Bild von der furchtbaren Katastrophe in New-Orleans in amerikanischen Stills Leben, wo durch eine verheerende Feuersbrunst ein riesiges Hochhaus zerstört wurde und über 100 Tote zu beklagen sind. (Von Hell Keller und Augustin der geliebten Kinder bei den Bergungsarbeiten. (Hilflich, W.)

Antikommunistischer Weltkongress in Vorbereitung

Zusammenschluß von Organisationen aus 20 Ländern zum Gemeinschaftskampf gegen den Kommunismus

— New York, 22. März.

Der Schwede Nils A. Balt, der zum Generalsekretär des Organisationsbüros für den ersten antikommunistischen Weltkongress bestellt wurde, hat der Associated Press folgende Erklärung gegeben: Auf Anregung zahlreicher antikommunistischer Organisationen verschiedener Länder kam im letzten Herbst eine vorläufige antikommunistische Konferenz zustande, an der 41 Vertreter aus 20 Ländern und drei Kardinäle teilnahmen. Die Delegierten trugen in einzelnen Fällen offiziellen Charakter, im übrigen waren es Bevollmächtigte von antikommunistischen Vereinigungen verschiedener Art aus den betreffenden Staaten. Genannt seien beispielsweise die „Comite internationale contre le III. Internationale“ in Genf, das „Institut für wissenschaftlichen Erforschung des Kommunismus“ in Paris und der Weltverband deutscher antikommunistischer Vereinigungen E. V. „Antikommunisten“ in Berlin.

Auf der Konferenz, die indessen eine Woche in Anspruch nahm, wurde die Idee des VII. Weltkongresses in Moskva verabschiedet. Die Teilnehmer in den verschiedenen Ländern berieten, und es wurden Vorschläge eingebracht und Beschlüsse darüber gefaßt, wie dieser Weltkongress am besten und wirksamsten auf geistig-moralischem Gebiet durchgeführt werden könnte, um sie zu realisieren zu machen.

In Zusammenhang damit beschloß die Konferenz, sich als „Initiationsgruppe zur Durchführung eines antikommunistischen Weltkongresses“ zu betiteln. Die Konferenz hat es als dringend erkannt, einen solchen Weltkongress zusammenzusetzen, der dem weltweiten Kampf gegen den roten Weltfeind in aller Offenheit einen neuen und starken Impuls verleihen soll. Die Konferenz hat weiterhin einstimmig beschlossen, zur Vorbereitung und Durchführung des Weltkongresses ein internationales Büro einzusetzen.

Das Büro tritt von Zeit zu Zeit, so wie es die Sonderleitungsarbeiten erfordert, in verschiedenen Ländern zusammen.

Die erforderlichen Mittel werden von den Organisationen, die das Büro gebildet haben, oder sich ihm anschließen werden, durch entsprechende Beiträge geliefert.

Als vorbereitende Arbeit soll eine auf breiter Basis durchgeführte Kampagne durchgeführt werden, die durch Vorträge, Besprechungen, Forträge, Ausstellungen, Filme usw. geleistet werden. An Hand von authentischem Beweismaterial soll die Gefahr der kommunistischen Weltarbeit in allen ihren Phasen und Formungen als die größte Bedrohung der An-

ten, des Friedens und der nationalen Wohlfahrt und Freiheit aller Völker dargestellt werden.

In dieser Hinsicht dient das Büro als eine Art von Clearingstelle, wo das Material und die Erfahrungen der verschiedenen nationalen Kampforganisationen, die die Vorbereitungsarbeiten für den Kongress betreffen, gesammelt und zum Austausch gebracht werden sollen. Auf das bestimmte möchte ich zum Ausdruck bringen, daß sich das Organisationsbüro hierbei lediglich als ein vermittelndes Glied betätigt und sich nicht in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Länder einmischen wird. Die Art und Weise, wie die soziale und politische Fortschrittlichkeit und Aufklärung, die als solche zweifellos als das beste politische Mittel gegen den Kommunismus-Bolschewismus und die Ausbreitung seiner Umwandlungsbestrebungen anzusehen ist, gefördert

und organisiert wird, muß selbstverständlich eine interne Angelegenheit des betreffenden Landes bleiben.

Die kommunistisch-bolschewistischen Lehren sind ein Gift, das den Weltkörper, in den es eindringt, aufzulockern und schließlich zu zerstören droht. Es gilt daher, die Wirkung dieses Giftes zu erschweren und zu paralysieren. Mittel und Wege zu finden, wie man sich rechtzeitig dagegen schützen kann.

Dies bildet den Inhalt der ersten Etappe unserer Tätigkeit zur Vorbereitung des Kongresses, bei der wir gegenwärtig Tätigkeit nehmen, um unter möglichst allen antikommunistischen Organisationen der Welt eine Verbindung herzustellen.

Darauf erachtet die zweite Etappe, die darin besteht, den ersten Antikommunistischen Weltkongress unmittelbar und konkret vorzubereiten. Diesen Aufgaben vorzulegen, die Vertreter aller Gruppen und

Römische Versicherungen an England:

„Italien ist gegen den Krieg“

Italienische Bemühungen zur Beseitigung des englisch-italienischen Gegenfakes

(Drahtber. unv. röm. Korrespondenten)

— Rom, 21. März.

Nachdem die Presseberichte des Tages die zwischen Rom und London herrschende und zum guten Teil durch die antikommunistische englische Presse angelegte Stimmung nur noch zu freieren Seiten, ist nun fast vor ihrem Ende durch die Erklärungen Mussolinis an den Sonderberichterstatter des „Daily Mail“ eine merkliche Entspannung eingetreten. Die italienische Presse bemüht sich unterschiedslos, den friedlichen Charakter der Erklärungen des Duce zu unterstreichen.

Italien ist gegen den Krieg, nicht wegen des Spitzbundes, nicht im Namen der kaiserlichen Sicherheit oder anderer Ideale, die der am Kaiser Regierenden Parde teneq sind. Italien ist, abgesehen von moralischen aus dem in Gründen, vor allem deswegen gegen den Krieg, weil es nicht dabei zu gewinnen hätte, aber alles verlieren könnte.

Diese Worte des „Popolo di Roma“ sind kennzeichnend für den Ton, den die ganze italienische Presse nach den sich abspielenden Verhandlungen zwischen Mussolini und England bei. Alle Häupter besitzen

die absolute friedensliche Haltung. Das „Giornale d'Italia“ führt zum Beispiel aus, daß die Italienisch-Englische Verhandlung nur möglich sein könne, in Rom, Romalind, im Süden und in Neapel grenzen britische Interessengebiete an italienischen Besitz. Da gibt es ungeduldrig vorläufige Einzelfragen zu regeln. Auch in Spanien verfolge Italien keine gewinnbringenden Absichten und würde über es keine Mittel zum Instandsetzen eines neuen Weltfriedens geben.

Die friedliche und verständnisvolle Stimmung der italienischen Presse wird auch durch die leidige kritische Redaktionsfrage nicht getrübt. Italien wird keine besondere Delegation nach London schicken, sondern bei den Verhandlungen nur durch seinen ordentlichen Vertreter Duce G. r. a. d. i. vertreten sein. Aber man wünscht diesen Entschluß hier nicht als antinationalistische Weiche aufzufassen zu können, sondern als eine Normalität, zu der Italien aus Gründen der Selbstachtung gezwungen ist, nachdem auch London durch die Einladung an den Duce sich durch formale Gründe hat bestimmen lassen. Diese Zurückhaltung, die uns leid ist“, schreibt die „Gazzetta di Roma“, kann die Grundlagen herzlicher Zusammenarbeit, die der Duce wünscht und England notwendig nicht verändern.

Existenzen in jedem Land zu gewinnen, um so der Weltbevölkerung gegen die zerstörenden Pläne der Kommunisten und ihrer Helfershelfer ein Leben zu geben und einen großen Nutzen zu geben.

Wann und wo dieser Antikommunistische Weltkongress stattfinden soll, steht noch nicht fest. Die Beteiligung an ihm muß so unerschrocken sein, daß er wirklich die Weltmeinung und deren Protest gegen die Umwälzungen der Kommunisten eindeutig zum Ausdruck bringt.

Somit bildet der Weltkongress selbst den Auftakt zur dritten Etappe, zu einer immer intensiveren und umfassenderen internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen den Bolschewismus, soweit es sich um seine Verhinderung oder Beseitigung außerhalb der Grenzen der Sowjetunion handelt.

Es kann in diesem Kampf, den die Kommunisten und ihre Tragtäter und Vandalenarbeiten vorantreiben und ausbreiten haben.

— nur ein Entweder-Oder, nur ein Für oder ein Wider geben.

Wer da glaubt, daß dieser Kampf durch ein Kompromiß beendet werden könnte, der kennt nicht das Weltrevolutionäre und kriminelle Wesen des Bolschewismus. Wer sich hier einer Täuschung hingibt, wird selber zum unheimlichen Wegbereiter und Helfershelfer des Bolschewismus. Festhalten, Gleichgültigkeit und Müdigkeit gegenüber der Weltgefahr des Bolschewismus ist ein höchst gefährliches und verhängnisvolles Verhalten. Dieser Standpunkt einer besonnenen „Neutralität“ muß vor aller Dingen überwunden werden, wenn die Welt wieder gefunden soll und wenn zwischen den einzelnen Völkern und Ländern wieder volles gegenseitiges Vertrauen und eine fruchtbringende Zusammenarbeit wiederhergestellt werden soll.

Schwere Unruhen auf Puerto Rico

Jahrliche Tote und Verwundete.

— New York, 22. März.

Am Sonntag kam es in Ponce, einer Hafenstadt an der Südküste der im Besitz der Vereinigten Staaten liegenden Antilleninsel Puerto Rico, zu schweren Zusammenstößen zwischen den amerikanischen Polizei und Nationalisten. 11 Randgeber wurden durch die Schüsse der Polizei getötet, während 125 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Der nationale Verband, der die Loslösung Puerto Ricos von den Vereinigten Staaten befürwortet, wird als propagiert, hatte von dem Bürgermeister von Ponce die Erlaubnis zu der Kundgebung erhalten. Jedoch wurde die Genehmigung von der Polizei widerrufen. Als die Randgeber dann trotz des Aufmarsches der Polizei auf dem Plaza de Armas erschienen, eröffnete die amerikanische Polizei die Schüsse auf den Duce. Die Polizei behauptet allerdings, daß der erste Schuss aus dem Rücken der Randgeber gefaßt sei. In Verbindung der ständigen Vorgänge wurden 61 Nationalisten in Haft genommen.

Die Stadtseite

Mannheim, 22. März

Starke Anstiegen der Flüsse

Der Rhein in 48 Strichen 2,5 Meter angeschwollen

Infolge der milden Witterung und weitverbreiteter Niederschläge erfolgte seit Samstag ein starkes Anschwellen der Flüsse. Der Rhein liegt am Mannheimer Pegel von 2,70 Meter am Samstagvormittag auf 4,90 Meter am Sonntagvormittag und erreichte heute Vormittag einen Stand von 5,88 Meter. Er ist also in zwei Tagen um 2,12 Meter gestiegen.

Noch härter hat sich die von den Oberläufen kommende Sturmflut am Rheineck ausgedehnt, der von 1,90 Meter am Samstag auf 3,30 Meter am Sonntag anstieg und heute Vormittag einen Pegelstand von 6,31 Meter anzeigte, also um 2,40 Meter gestiegen und den Rheinwasserstand um 4,40 Meter übertrifft.

Dieses überraschend schnelle Ansteigen der Flüsse hat erneut zu Ueberflutungen im Rheineck geführt, die aber glücklicherweise nicht das Ausmaß der Ueberflutungen annahmen, die uns das erste Hochwasser

Das erste Seeschiff in Mannheim

Das Frachtschiff „Duisburg“ fuhr von Hamburg via Rotterdam nach Mannheim



Das Schiff im Schmuck seiner Wimpel im Mühlenhafen

(Foto: Foto-Studio-Graben)

Sonntag vormittag traf im bunten Schmuck ihrer Wimpel das Frachtschiff „Duisburg“ der Firma Haniel im Mannheimer Hafen ein. Die „Duisburg“, ein 1400-Tonnen-Schiff, ist das erste Fahrzeug dieser Größe, das auf dem Seewege den Rhein aufwärts bis zu unserem Hafen gefahren ist. Seine Ankunft bildet deshalb für die hiesigen Schiffsahrtkreise ein gewisses Ereignis. Das Wunder, daß eine ganze Anzahl von interessierten Zuschauern sich gegen 11 Uhr im Mühlenhafen eingefunden hatte, wo das Schiff, das unter dem Kommando des Kapitäns Rohmerts steht, einließ und vor Anker ging.

Die „Duisburg“, die am die Weihnachtszeit zur ersten Probefahrt erst die West verließen hatte, hat mit dieser Reise gleichzeitig ihre Jungfernfahrt hinter sich gebracht. Sie ist ausgerüstet mit zwei Dieselmotoren von je 40 PS und trägt 15 Mann Besatzung. Sie ist dazu bestimmt, in ihren großen Verladekammern Getreide und Stückgut aufzunehmen. Wie wir hören, wird der Bedanke erwidert, ähnlich wie auf der Strecke Köln-Hamburg, mit diesem Schiff einen regelmäßigen Dienst Mannheim-Hamburg einzurichten. Das Schiff ist übrigens am Sonntagvormittag in See gegangen. Es hat am Sonntagvormittag Mannheim wieder verlassen. Erneut mit Kurs auf die mächtige Seehadt Hamburg.

Mayer - Hüchel - Borsalino - Rousselot - Förster
diese Markenhüte
finden Sie bei
Zeumer
im großen Huthaus in der
Breiten Straße H 1. 6

dieses Jahres brachte. Die Rheinstromschnellen sind vollständig überströmt, der Materiallagerungsplatz oberhalb der Friedrichsbrücke steht unter Wasser und mangelhaft geträgt den Röhren unter. Gefährdungen für die Schiffsahrt sind jedoch nicht zu erwarten.

Der Rhein hat das Gelände vor dem Wellentempel teilweise unter Wasser gesetzt und vor allem die Bordenpromenade in der Nähe des Rheinbrunnens unzugänglich gemacht. Hier und an einigen anderen Stellen prangt wieder das Schild: „Wegsperrt wegen Ueberflutungen“. Der Rheineck beginnt schon wieder zurückzutreten. Der Rhein dürfte heute abends noch um wenige Zentimeter steigen, doch ist auch bei ihm bis zum Abend ein Rückgang zu erwarten.

Verantwortungsfloher Kraftfahrräder

Folgebbericht vom 22. März
Während nachmittags in der Seidenheimer Straße ein Kraftfahrräder und ein Kraftwagen zusammen, wobei letzterer vom Fahrer fiel und erhebliche Kopfverletzungen davontrug. Der Verletzte ist im Krankenhaus im Städtischen Krankenhaus. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte nach den bisherigen Feststellungen dem Kraftfahrräderfahrer, der nach dem Unfall flüchtete, treffen. Die Nummer des verunglückten Kraftfahrraders ist jedoch unbekannt, so daß der verantwortungsfloher Fahrer der strengen Strafe nicht entgeht.

© Nationaltheater. Heute Montag findet die Uraufführung von Friedrich Schillers Lustspiel „Die Geister“ von Weddig in der Inszenierung von Hans Beder statt. Bühnenleiter: Hans Beder. Besetzung: Die Damen: Fanny, Klara, Gertrude, Hermine, Helene, Helene und Rena und die Herren: Karl Marx, Dandyschneider, Voss, Kasper, Hartmann, Müller, Vöhrer und Vöhrer. Beginn: 8 Uhr. — Karl Schneider dirigiert „Eugen Onegin“, die am Donnerstag nachmittags im Nationaltheater erscheint. Regie: Heinrich Hübler-Kastell.

Kakaostunde bei den Pionieren

200 Mannheimer Kinder werden durch unsere Pionierbataillon bewirtet

Unsere Pioniere, die am Sonntag, dem 14. März, mit ihren Vorbereitungen für das Winterfest beschäftigt waren — eine beträchtliche Summe, die durch die Gutsdienstkasse des RSP-Pionierbataillon und durch den Kakaoverkauf erzielt wurde, konnte abgeführt werden — hatten am 1. März im Speiseaal ihrer vorläufigen Unterkunft an der Hochstraße 30 bedürftige Kinder an Werk.

Als wir, der Einladung folgend, um 4 Uhr den geräumigen Speiseaal betraten, waren die weitgedehnten Tische bereits besetzt. Zwischen den Tischen und Wänden in den verschiedenen Altersklassen saßen in kurzen Reihen Pioniere, die ihre Plätze in liebevoller Besonnenheit, das heißt bei zwei Kuben, fleißig nicht in die ungewohnte Situation finden konnten, schnell die Tränen vertrieben. Die Offiziere mit dem Bataillonskommandanten, Oberleutnant B. a. i. u. g., an der Spitze gingen zwischen den Reihen hin und her, um sich zu überzeugen, daß die Kinder nun auch richtig zufrachten. Neben jeder Tafel stand ein Zeller mit fünf Tellerchen. Es sind aber noch mehr gegeben und mitgenommen worden, da man eine Menge in Menge hatte. Vor der Barade kämpften zwei Heißhühner, aus denen der Mühsal geschöpft wurde, der, wie wir schnell feststellten, wirklich nur aus Kakaos und Milch bestand. Das er auch den Kindern vortrefflich mundete, geht aus der Tatsache hervor, daß von den 200 Kindern nur ein kleiner Rest übrig blieb.

nen Gäste hatten bald ihre Schüchternheit überwunden. Und als sie angefordert wurden, ein Lied zu singen, da wählten sie zur nicht geringen Belustigung der Gastgeber ausgerechnet „Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren...“. Aber auch Frühlingslieder wurden gesungen. Selbst die Sonne hatte ihre Freunde, denn sie lachte die ganze Zeit über durch die Fenster und begann sich erst hinter den aus Südsüdwest heranziehenden Regenwolken zu verhehlen, als die Kinder sich zum Abmarsch verabschiedeten. Unter Vorantritt der Kapelle wurde mit Gesang eine „Kakaostunde“ veranstaltet und dann der Heimweg angetreten, wobei die Kapelle bis zum Kasermentor das Geleit gab. Dabei war es rührend zu sehen, wie ein Pionier ein Bündchen auf dem Arm trug, das mit kleinen Weinchen nicht mitkommen konnte.

Frauen wurden die meisten von ihren Anwesenden wieder in Empfang genommen. Glückselig zeigten die Kinder ihre Aushändelungen. Und dann wurde erzählt, wie viele Tellerchen Kakaos sie getrunken und wie viele Tellerchen Kakaos sie gegessen hatten. Aber ebenso zufrieden wie die kleinen Gäste waren die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die ihre freien Nachmittagsstunden geopfert hatten, um die Kinder, die aus vertriebenen Ortsgruppen angeworben waren, zu bewirten, ein Kakaostundenfest am Sonntagvormittag, der in überaus herzlich die Verbundenheit von Wehrmacht und Bevölkerung zum Ausdruck brachte. Sch.

Ein Teil der Pionierkapelle sah im Hintergrund des mit Tannenzweigen geschmückten Saales, auf den Tischen standen Tortenstücke, die zum Schluss unter die Kinder verteilt wurden. Die bei-

Regelung der Arbeitszeit zu Ostern

Da durch die Einleitung der Osterfeierlage der Verdienst vieler hiesiger Volksgenossen durch Kürzung der Arbeitszeit erheblich geschmälert wird, hat der Reichsarbeitsminister angeordnet, daß der am 22. 27. und 30. März einsetzende Ausfall von Arbeitsstunden sowie zwei weitere Arbeitslose an Werktagen in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai 1937 und nach Bedarf in weiteren Monaten, die Anordnung entspricht der bereits in den letzten Jahren anlässlich der Weihnachtsfeierlage getroffenen Regelung, die sich in der Praxis bestens bewährt hat. Eine gelegentliche Verpflichtung zur Zahlung eines Mehrarbeitszuschlages für die durch die Ausnahmeverpflichtung bedingte Verlängerung der Arbeitszeit besteht nicht. Entsprechendes gilt für die Verpflichtung zur Zahlung eines Lohnzuschlages auf Grund der üblichen Bestimmungen von Tarifordnungen oder Betriebsordnungen.

** Die Abhaltung von Gesellschaften im Casino, über die wir schon nach der Vorbereitungsandienung berichtet haben, wurde am Sonntagvormittag in Anwesenheit von Vertretern der Partei, des Stadts, der Stadt und des Landwerks und der Gesellschaft mit einer kleinen Feier eröffnet. Es sprach dabei Kreisbauernführer Dr. Stark. Seine Rede, in deren Mittelpunkt das Führerwort stand: „Es darf einer läng sein, wo er immer will, er darf nie vergessen, daß die Nation nur lebt durch die Arbeit aller“, wendete sich an Arbeiter, Wehrmacht und Wehrmacht. Auf diesen Festreden kann sich ein achtendes Publikum auf die Herstellung laute große Fortschritte erkennen und hoffen, daß man auf dem rechten Weg sei in der Vorbereitung eines tüchtigen Wanderversammlungs. Mit einem Trageband zum Führer und den nationalen Werten sang seine Ansprache aus. In die Gestaltung die durch Rednerbeiträge von Mitgliedern der Kapelle der SA-Gruppen 171 versehen wurde, schloß sich ein Rundgang, der den ersten guten Eindruck befestigte.

Frühlingsfest des Odenwaldklubs

Ein fröhliches Winterkehrhaus im Friedrichshafen

Mit einem Frühlingsfest beschloß am Sonntagabend im Friedrichshafen der Odenwaldklub die Reihe seiner Winterveranstaltungen. Für den Odenwaldklub ist das immer ein besonderes Ereignis, bei dem viele Mitglieder der großen Familie des Odenwaldklubs teilhaben dürfen.

Das war in diesem Jahr nicht anders als sonst. Der große Saal des Friedrichshafens wurde gerade aus, um all die Odenwaldklüber mit ihren Freunden und Bekannten zu fassen, so daß Mitglieder und Gäste schon allen Grund hatten, mit bester Wiener feiner Weinen zu begrüßen. Auch um war anzufangen, daß die Wehrmacht großen Anteil an dem Mannheimer Winterkehrhaus nimmt — zunächst auf dem Landstand. Er dankte allen für ihr Erscheinen und verabschiedete einen gemächlichen und heiteren Abend. Dafür dürfte schon die Feierabend, die in den Händen Hugo Wittens lag. Aufstehen hatten alle ihren beide Lagen mitgebracht.

Den Anfang der wieder sehr umfangreichen Sonntagsspiele machte der komisch-satirische Wanderspieler Paul Vöhrer, mit dem sich die Kapelle Beder angeschlossen eintrug. Auch mit anderen Sonntagsspielen wurde der fröhliche Abend ein. In jedem Frühlingsfest geht das Lied vom „Frühling am Rhein“. Hugo Wittens freudig es mit wohlwollendem Partisanen, und der unermüdete „Weg“ von Odenwald zum gleich hinterdrein. Damit aber gar kein Zweifel mehr darüber besteht, daß die Vöhrer Kreis der Kletterer mit dem „Frühling“ von Hugo Wittens. Sie ist ein fröhlicher Abend mit — sie weiß, wie man die Vöhrer anspannen soll. Nach dem letzten Musikspiel von Paul Vöhrer, einleitend begleitet von Fräulein Gabriele Krüger, dann der Wanderspieler unter der Leitung

Führung von Dr. G. Heinrich den Frühlings mit zwei Liedern ein. Mit einem klassischen Spiel „Frühlingsfeier“, in dem sich der Frühlings zur Nacht über Winter, Eisgängen und April emporschlängelt, beendete die Tanzgruppe des Turnvereins Waldhof 1877 den ersten Teil des Programms.

Nach kurzer Pause eröffnete die prächtige Orchesterkapelle zu „Frühlingsfeier“ von Hugo Wittens den zweiten Teil, in dem Hugo Wittens wieder mit Liedern aufwartete. Die Jettler humorvolle Gedichte zum besten gab. Bei Sonntag die Spielzeit noch einmal hören ließ, der Freudenchor unter Leitung von R. Sonntag bewies, daß er dem Männerchor in nichts nachsteht und zwei Damen der Tanzgruppe des Turnvereins Waldhof 1877 einen taffenen Glanz auf die Bretter legten. Den Schluss machte „Der verunglückte Frühlingsfeierabend“, den Herr und Frau Walter Hugo Wittens und Elise Jettler in unermüdetem unternehmen wollten, ein kurzer Quartett wählend von Vöhrer, Hammer und Weg.

Wenig fehlerte die Jugend schon nach dem Tanz, und da auch die Väter und Mütter sich ein junges Herz bewahrt haben, machte elterngewisse gelangt werden. Raum konnte die Kapelle Beder mit dem Spielchen nachkommen!

Zu Beginn der Sonntagsspiele konnten noch einige Mitglieder des Vereins gehört werden. Die goldene Wenzelkorn erhielt die Herren Bruno Wenzelwald und Hermann Altes. Letzterer schon zum zweitenmal, die Herren Hugo Wittens, Sebastian Jost, Johann Braun, Richard Kamp, Frau Jochen Treich und Wilhelmine Wildenberg.

„Jeder Tropfen Vollschutz“

Jhr Motor-Öl ist wintermüde!
Es hat seine Schuldigkeit getan. Bieten Sie Ihrem Motor Vollschutz, indem Sie den jetzt fälligen Ölwechsel mit Essolub vornehmen lassen. Sie erhalten es an den STANDARD-Tankstellen.

Essolub
„Jeder Tropfen Vollschutz“

Liquidationsvorschriften im Bankenapparat

Neue Fassung des Reichsrechts am 16. (im Vormonat 63) Mill. A. - Weitere Teilchen abgeben. - Charles Hagelich der Rechtsanw.

Die letzten erschienenen Liquidationsvorschriften der Reichsregierung zum 17. Februar 1937...

am 18. März. Dieser, die Einzelheiten mit 1.45 Mill. A. am 20. März...

Im einzelnen wird darauf hingewiesen, dass die Liquidationsvorschriften der Banken...

Die Liquidationsvorschriften der Banken sind im wesentlichen durch die Liquidationsvorschriften...

Table with 10 columns: In Millionen RM, 1936, 1935, 1934, 1933, 1932, 1931, 1930, 1929, 1928. Rows include various financial categories like 'Banken', 'Kassen', 'Posten'.

Veränderungen im Reichsrecht am 16. (im Vormonat 63) Mill. A. - Weitere Teilchen abgeben.

Die Liquidationsvorschriften der Banken sind im wesentlichen durch die Liquidationsvorschriften...

Veränderungen im Reichsrecht am 16. (im Vormonat 63) Mill. A. - Weitere Teilchen abgeben.

Die Liquidationsvorschriften der Banken sind im wesentlichen durch die Liquidationsvorschriften...

Veränderungen im Reichsrecht am 16. (im Vormonat 63) Mill. A. - Weitere Teilchen abgeben.

Die Liquidationsvorschriften der Banken sind im wesentlichen durch die Liquidationsvorschriften...

Veränderungen im Reichsrecht am 16. (im Vormonat 63) Mill. A. - Weitere Teilchen abgeben.

Die Liquidationsvorschriften der Banken sind im wesentlichen durch die Liquidationsvorschriften...

Die Verordnungen über die Liquidation der Banken...

Geld- und Devisenmarkt

Die Verordnungen über die Liquidation der Banken...

Aktien uneinheitlich

Immer noch Sachabteilung - Renten gehalten

Reichs-Rentbank Aktienmarkt sehr still

Die Börse lag am Freitag der Stille wegen...

Waren und Märkte

Die Warenmärkte...

Die Warenmärkte...

Mannheimer Großviehmarkt

Am Sonntag...

Am Sonntag...

Berliner Viehmarkt

Am Sonntag...

Am Sonntag...

Table with 4 columns: Artikel, 22. März, 21. März, 20. März. Rows include various commodities like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer'.

Wetter-Aussicht

Wetterbericht...

